

Bioenergie – Mehr als eine sichere Reserve?!

6. Statuskonferenz des BMWi-Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“ präsentiert mit Ideenwerkstatt, Bioenergie-Foren und Poster Slam die neusten Entwicklungen in der Bioenergieforschung

Leipzig, 6. Oktober 2015 – Vom 11.-12.11.2015 veranstaltet das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanzierte Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“ seine 6. Statuskonferenz und lädt unter dem Motto „Bioenergie – Mehr als eine sichere Reserve?!“ Bioenergieexperten aus dem Programm und darüber hinaus zum zweitägigen fachlichen Austausch nach Leipzig. Im Fokus der Konferenz stehen vielversprechende Entwicklungen für den Einsatz zukünftiger, optimierter Bioenergietechnologien. Hierzu zählen schlüssige Konzepte, die zur Energieeffizienz, Versorgungssicherheit, sowie Umweltverträglichkeit beitragen und zusätzliche System- und Marktösungen anbieten, beispielsweise im Bereich der Flexibilisierung der Strom- und Wärmenetze und Bioökonomie.

Zu Beginn der Konferenz gibt Dr. Karin Freier, Leiterin des BMWi-Referats „Erneuerbare Energien Technologien“ einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Bioenergiepolitik. „Für die erfolgreiche Transformation des Energiesystems von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern bedarf es des Zusammenspiels aller regenerativen Energien. Bioenergie übernimmt dabei vor allem die Rolle, Lücken in der Energieversorgung zu füllen, die durch die fluktuierenden erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind nicht geschlossen werden können. Um die Energiewende meistern zu können, werden zukunftsweisende, effiziente und kostengünstige Technologien für den Strom- und Wärmemarkt benötigt. Daher setzt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die erfolgreiche Förderung von Forschung und Entwicklung des 2008 gestarteten Programms „Energetische Biomassenutzung“ auch fort und begrüßt den intensiven Austausch auf diesem Forschungsgebiet, wie er nun bereits zum sechsten Mal auf der Statuskonferenz des Förderprogramms ermöglicht wird“, so Dr. Karin Freier mit Blick auf das ambitionierte Programm der Konferenz.

Keynote-Speaker der Konferenz sind neben Dr. Karin Freier (BMWi), Prof. Dr. Clemens Hoffmann (Fraunhofer IWES, Sprecher Forschungsverbund Erneuerbare Energien – FVEE) mit einem Vortrag zur Energiewende als Innovationstreiber, Prof. Dr. Daniela Thrän (Deutsches Biomasseforschungszentrum, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung) mit einem Resümee zum Beitrag des BMWi-Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“ zur künftigen Bioenergienutzung sowie Dr. Ruth Delzeit (Universität Kiel, Institut für Weltwirtschaft) mit einem Impulsvortrag zu nachhaltiger Entwicklung im Kontext der Bioökonomie.

Neben interessanten *Impulsvorträgen*, einem Überblick über die im letzten Jahr gestarteten neuen Vorhaben und einer Podiumsdiskussion zum Thema „Bioenergie – Mehr als eine sichere Reserve?!“ geht es bei der Veranstaltung vor allem um die Expertise der Teilnehmenden selbst. In interaktiven Formaten wie der *Ideenwerkstatt* diskutieren die Teilnehmer am ersten Tag in drei verschiedenen Ideenräumen Fragen zu zukünftigen Forschungsfeldern im Kontext der Bioenergie sowie Kriterien für die Bewertung der Umwelteffizienz. Am zweiten Tag folgen die *Bioenergie-Foren* mit Vorträgen aus den Bereichen BioWärme & KWK, Biogas und Flexible Bioenergie. Die Foren bieten Gelegenheit einzelne Themen wie Technologieentwicklung, Wirtschaftlichkeit, Umweltaspekte, Integration in das Gesamtenergiesystem sowie in die Bioökonomie zu vertiefen und sich auf Fachebene auszutauschen.

**DBFZ Deutsches
Biomasseforschungszentrum
gemeinnützige GmbH**

Torgauer Straße 116
D-04347 Leipzig

Datum: 06.10.2015
Bearbeiter: Diana Pfeiffer
Telefon: +49 (0) 341 2434 - 554
Fax: +49 (0) 341 2434 - 133
E-Mail: info@dbfz.de
www.dbfz.de

Aufsichtsrat

Bernt Farcke, BMEL,
Vorsitzender
Berthold Goeke, BMUB
Anita Domschke, SMU
Dr. Dorothee Mühl, BMWi
Dr. Christoph Rövekamp, BMBF
Birgitta Worrigen, BMVI

Geschäftsführung

Prof. Dr. mont. Michael Nelles
(wissenschaftlich)
Daniel Mayer
(administrativ)

Sitz und Gerichtsstand

Leipzig
Amtsgericht Leipzig
HRB 23991
Steuernummer
232/124/01072
Ust-IdNr. DE 259357620

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE63 1203 0000 1001 2106 89
SWIFT BIC: BYLADEM1001

Alleingesellschafterin des
DBFZ Deutsches
Biomasseforschungszentrum
gemeinnützige GmbH ist die
Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch das Bundes-
ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (BMEL).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekträger:



Programmbegleitung:



„The Stage is Yours“: Beim Netzwerktreffen am Abend des 11.11.2015 können die Teilnehmer des Förderprogramms ihre wissenschaftlichen Präsentationskünste unter Beweis stellen: In einem Poster Slam erklären die Forscher anhand Ihrer Poster, worum es in ihren Projekten geht. Den Gewinner erwartet die Auszeichnung zur „BioenergieLeuchte 2015“.

Weitere Informationen

Konferenzwebseite >> www.energetische-biomassenutzung.de/statuskonferenz

Fortschreibung des Förderprogramms >> <https://www.ptj.de/bioenergie>

Medienpartner der Veranstaltung ist die Fachzeitschrift EUWID Neue Energie

EUWID

>> www.euwid-energie.de

WIR MACHEN MÄRKTE TRANSPARENT.

Special Issue-Ausgabe zur Konferenz im Journal “Chemical Engineering Technology” (CET)

**& Engineering
Technology**

>> [Details](#)

Das Förderprogramm

Im Juni 2008 startete das Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“. Das Programm wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert und war bisher mit rund 48 Millionen Euro ausgestattet. Nach fast siebenjähriger Laufzeit umfasst das Programm 104 Verbundprojekte bzw. 246 Einzelprojekte, die zum Thema Biomasse als Energieträger forschen. Im Fokus stehen insbesondere Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur praxistauglichen Weiterentwicklung wettbewerbsfähiger Technologien, insbesondere in den Bereichen Verbrennung, Vergasung und Vergärung von Biomasse. Weitere Forschungsschwerpunkte sind systemflexible Anlagenkonzepte und Produkte für eine nachhaltige und effiziente Erzeugung von Strom und Wärme aus Biomasse, hier vor allem aus biogenen Rest- und Abfallstoffen. Fördermittelempfänger sind klassische Forschungseinrichtungen, aber vor allem auch klein- und mittelständische Unternehmen, die die Markteinführung bestimmter Technologien anstreben. Insgesamt sind seit 2009 über 170 Institutionen im Programm beteiligt, davon über 70 KMUs. Das DBFZ ist für die wissenschaftliche Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit des Förderprogramms zuständig. Mit der fachlichen und administrativen Koordination desselben wurde der Projektträger Jülich (PTJ) beauftragt. Die nächste Einreichungsfrist ist der 30. September 2016.

Kontakt

Programmbegleitung des Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“

Diana Pfeiffer – Projektkoordination

Telefon: +49 (0) 341 2434-554

E-Mail: diana.pfeiffer@dbfz.de

Angela Gröber – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 341 2434-457

E-Mail: angela.groeber@dbfz.de

Fotos



Bild: Teilnehmer_Statuskonferenz_Jens_Hösel.jpg
BU: 6. Statuskonferenz des BMWi-Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“: Bioenergie – Mehr als eine sichere Reserve?!
Quelle: Jens Hösel



Bild: Inbetriebnahme_HTC_dbfz.jpg
BU: Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“: Innovative Ideen umsetzen, Pilotprojekte anstoßen und künftige Bioenergietechnologien entwickeln
Quelle: DBFZ



Bild: Ideenwerkstatt_dbfz.jpg
BU: Ideenwerkstatt: Zeit für innovative Ideen, Austausch und einen Blick über den Tellerrand
Quelle: DBFZ